

HILDESHEIMER

LYRIK-WETTBEWERB

ZWEITAUSEND 10

Platz 4 des User-Votings

Mäntel

Wie prächtig sie sind,
ihre Mäntel, aus feinstem Samt,
kardinalrot, mit Zobel verbrämt
und lang bis auf den Boden.
Wie wunderbar bestickt sie sind,
ihre Mäntel, mit goldenen Garnen,
sanft schimmernden Perlen und
funkelnden Steinen.
Und wenn wir ein wenig näher treten,
erkennen wir zwischen den Ornamenten
Worte, kunstvoll gestickt, wie Ehrlichkeit,
Treue, Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit
und immer wieder das Wort Liebe, Liebe, Liebe.
Und manchmal, wenn ein Wind kommt,
öffnen sich ihre Mäntel,
und wir sehen das glänzende schwarze Seidenfutter,
und irgendwann entdecken wir sie –
die vielen handgenähten Innentaschen und –täschchen,
aus denen Klingen, Messer, Dolche
und kleine Pistolen hervorlugen.
Und so sind sie schwer, sehr schwer,
unwahrscheinlich schwer,
jene Mäntel, ihre Mäntel,
die Mäntel der Scheinheiligen.

Ulrike Erhöfer, Kierspe/Deutschland, 63 Jahre

Motivation zum Schreiben: Ich schreibe Gedichte aus dem Wunsch, mich zu äußern und ein Gegenüber zu erreichen. Es geht mir dabei weniger um artifizielle Sprache als um Ursprünglichkeit des Ausdrucks.

Vita: Geboren 1947 in Bergneustadt/Rhld. und Pädagogikstudium in Bonn lebe ich seit 1971 im sauerländischen Exil in Kierspe und schreibe seit 1998 Gedichte.